

Der Herbst hält was er verspricht: Frühmorgens stockdunkel und bald verzaubert farbiges Herbstlaub das Struchismoos. Mit dieser bunten Wetterkulisse startet unsere Herbstprüfung.

Warum machst Du eine Prüfung?

Das fragte ich einige Kadidaten der diesjährigen Herbstprüfung und erhielt die folgenden Antworten von:

Bettina

Ich habe viel Erfahrung mit unseren früheren Boxern und das spornt mich an, mit Roero eine feste Beziehung zu schaffen. Wir sind ein gut eingespieltes Team und die Herbstprüfung dient mir als Standortbestimmung. Das ist mein Ziel.

Mathias

Oris trainiert mit mir freudig und spontan, obwohl er einen Herzfehler hat. Die grossen Fortschritte und die gute Zusammenarbeit lockten mich an der Herbstprüfung mitzumachen. Der Schwierigkeitsgrad BH1 ist für Oris ohne Bedenken zumutbar.

Bèatrice

Mein Ziel ist, diese Prüfung gegenüber der letzten zu verbessern. Rocco und ich verstehen uns bestens und er liebt das gemeinsame Trainieren.

Christine

Mein persönlicher Traum war immer, mit dem Hund eine BH-Prüfung zu machen. Baron ist nicht mein erster Hund, mit ihm habe ich jedoch eine gute Beziehung aufgebaut und viel Vertrauen geschaffen. Das ist der Grund.

Esther

Mit einem leichten Schmunzeln sagt sie: „Weil ich muss“. Zudem respektiere ich den Einsatz der Organisatoren der Herbstprüfung und die Clubarbeit allgemein . Das motiviert mich zusätzlich. Auch arbeite ich gerne mit Samu und die Prüfung dient mir als Standortbestimmung.

Annalise

Mein Ehrgeiz, etwas zu erreichen. Das ist mein Ziel.

Nachdem die Teilnehmer sich angemeldet haben und die Startnummer erhielten, versammeln sich alle in der Clubhütte. Wie immer wird ein warmes Getränk mit feinem

Zopf serviert. Nach 7 Uhr begrüsst unser Präsident Hans Zürcher die Anwesenden und informiert die Teilnehmer über das weitere Vorgehen. Stetig steigert sich die Spannung vor der Prüfung. Dann begeben sich die Teilnehmer und die zahlreichen Boxer in Gesellschaft mit Border Collie, Dalmatiner, Golden Retriever, Deutscher Schäfer und zum ersten Mal ein Weimaraner mit ihren Richtern und Begleitern zum Arbeitsgelände.

Mein Interesse war gross, unsere eigenen Bökeler bei ihren Disziplinen zu verfolgen und direkt vor Ort die Bewertungen von Richter Peter Rolli zu erfahren. Mutig startete Christine als erste. Die Fährteprüfung hat Christine mit einigen Einschränkungen bestanden. Bemängelt wurde das Halten der zu straffen Leine, was den Hund bremste. Mit dieser Prüfung hat Christine eine weitere wertvolle Erfahrung.

Bettina startete sehr gut und rassic und führte den Hund sicher. Roero sollte etwas schneller verweisen und den Winkel hat der Schlaumeier abgekürzt. Es war eine gute Fährte und wurde auch mit 85 Punkten bewertet.

Im Anschluss verfolgte ich die Sanitätshunde mit Richter Heinz Leuenberger unter Leitung von unserem Sani-Chef Martin Plüss. Rüde Surf von Svenja Stähli war gerade an der Arbeit auf der Suche nach Gegenstand und Figuranten. Ihm ist alles bestens gelungen und für die Unterordnung erreichte er 100 Punkte. Anfänglich war es noch etwas dunkel, was die Durchführung erschwerte. Leider verfehlten Lucky im SanH3 und Calina im San1 die für ein AKZ erforderliche Punktezahl.

Was die BH1 Absolventen vor allem interessiert, ist die Fortsetzung, nämlich BH2. Also beobachtete ich die Fremdfährte von Fritz Glauser mit Lily. Sie weiss um ihre Aufgabe, hat sie doch schon x-mal eine Fährtenprüfung gut bestanden. Aber dieses Mal steckte der Wurm drin. Schon beim Start schnupperte Lily nach links und rechts, sah ein Mauselloch und überhaupt, was hat sie in dieser tadellosen Weide ohne eine kleinste Grasverletzung zu suchen. Sprachlos und entsetzt stellte Richter Peter Rolli fest, dass gar keine BH2 Fährte besteht. Ehefrau Glauser kriegte fast einen Schock, denn noch nie hat Lily eine Spur verfehlt. Na also, was ist geschehen. Wegen zeitlicher Verschiebung wurde die Fährte noch nicht gelaufen. Unser Experte Martin Schläppi hat kurz darauf das Problem gelöst. In der Zwischenzeit hat Lily souverän das Revier mit Erfolg gelaufen. Nach Peter Rolli war es eine gute Arbeit. Fritz Glauser führte gut, Lily hat alle

Gegenstände gebracht, doch sollte sie bis zum Rand absuchen. Und das ist Peter's guter Rat: „Schau immer auf Lily's Schwanz, dann wird alles bestens. „Nach dieser guten Sucharbeit folgte dann das Fährten. Ohne zu zögern setzte Lily zum Spüren an und hat zwei Winkel einwandfrei erwischt, nur einen kürzte sie ab. Die beiden Gegenstände wurden richtig angezeigt. Ein kleines Mausloch lockte einen Moment zum Verweilen, doch dann spurte sie zügig weiter. Jagdschüsse, Hundegebrüll und Jagdhorn im Wald gegenüber beeindruckten sie keineswegs. Lily zeigte eine gute Arbeit und die anfängliche Aufregung war vergessen.

Dann folgten Führigkeit im Struchismoos. Mit Routine erledigte Lily Frontposition, Sitz aus der Bewegung, Platz-Sitz-Fuss, für den Sprung voran mit Stellung – warten – Abruf über die Hürde. Für Richterin Tea Martine war dies eine gute Arbeit mit kleinen Abweichungen.

Mit dieser Disziplin endeten die Prüfungen und der gemütliche Teil beginnt draussen mit Aperó samt wärmender Sonne. Wir wurden mit einem feinen Mittagessen verwöhnt bestehend aus Risotto mit Beilage gekocht von Bettina. Es war gemütlich im liebevoll dekorierten Clubhaus. Bis zur Rangverkündigung blieb genügend Zeit, um miteinander über seine Prüfungen zu reden. Die intensiven Gespräche wurden immer lauter, bis diese von unserem Präsidenten zur Rangverkündigung unterbrochen wurden.

Vorher aber wird gedankt. Das erste Lob erhält unser Küchenteam unter Leitung von Anneliese Zürcher. Sie ist Koordinator für alle Vorbereitungen jeglicher Art, Einkauf, Kochen, Service, Getränke, Personal und am Schluss muss aufgeräumt und geputzt werden.

Auf unsere treuen Richter Tea Martine, Heinz Leuenberger und Peter Rolli können wir uns immer verlassen. Sie leisten unentbehrliche gute Arbeit und richten fair und sorgfältig. Doch ohne Land keine Prüfungen. Fährten spezialist Martin Schläppi spurte in dieser Gegend schon etliche Kilometer.

Für ordentliches Parkieren sorgte Hans Stettler, denn ohne ihn wäre manches Auto ramponiert. Philippe als Chauffeur führte Hans Zürcher mit seinem Unfallarm von Arbeitsfeld zu Arbeitsfeld und am Schluss sammelten sie die Chàlons ein. Dabei sichteten sie sechs Rehe im lichten Wald und freuten sich darüber. Für die Schreibarbeiten ist Markus Michel zuständig. Dank ihm werden die Resultate in Kürze ausgearbeitet inklusive Rangliste. Und ohne Fleiss kein Preis. Unsere Seckelmeisterin Corina Hagmann schaut gierig aufs Geld damit die Kasse stimmt. Nicht vergessen unser

Allerweltmeister Max Keiser. Ihm entgeht nichts und deshalb ist unser Clubhaus und die Umgebung tadellos gepflegt, "Einzig die Mäuse pfeifen aus dem Loch: Sie spielen ihr eigenes Spielchen." Hinzu kommen die vielen unsichtbaren Mithelfer, die für das gute Gelingen der diesjährigen Herbstprüfung mitverantwortlich sind.

Jetzt verliert Markus Michel die Rangliste und Präsident Hans Zürcher überreicht den Kandidaten nicht ohne Stolz die wohlverdiente Auszeichnung AKZ. Nur wenige haben die Prüfung dieses Mal nicht bestanden und werden dies ein anderes Mal mit Leichtigkeit nachholen. Damit ist unsere Herbstprüfung schon wieder Geschichte. Doch die nächste kommt bestimmt. Mit Dank an alle fürs Mitmachen verabschiedet sich unsere Präsident, wünscht gute Heimkehr und auf Wiedersehen.

Jeannette Pfund

November 2017